

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 82 (1964)
Heft: 43

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am 23. Mai 1964 fand die zweite Präsidentenkonferenz dieses Vereinsjahres statt, bei der unter anderem der Kostenanteil des S.I.A. am Abstimmungskampf für das Titelschutzgesetz, die Traktandenliste der Delegiertenversammlung des S.I.A. vom 29. Juni 1964 in Lausanne, sowie die Publikation über das Bürgerhaus behandelt wurden. Bei letzterer wurde beschlossen, diese Veröffentlichung nicht weiterzuführen, sondern eine andere kulturelle Aufgabe auf moderner Basis zu übernehmen. Ein grosser Teil der Sitzung wurde der Mitwirkung des S.I.A. an der Durchführung der Massnahmen zur Dämpfung der Konjunktur gewidmet. Hier zeigten sich starke Divergenzen in den Einsatzmöglichkeiten der einzelnen Sektionen. Dieses Thema wurde anschliessend an die Präsidentenkonferenz in grösserem Rahmen durch einen Vortrag von Ing. L. Schwegler, Beauftragter für Baufragen des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements, noch ausführlich behandelt.

9. Konjunkturdämpfung

Die Studienkommission für Fragen der Baulenkung hat in zwei Sitzungen vom 7. April und 12. August 1964 die Probleme besprochen, die sich mit dem Baubeschluss des Bundesrates aus der Sicht der Architekten und Ingenieure ergeben. Mit einem Bericht vom 21. August 1964 an den Regierungsrat des Kantons Zürich ist grundsätzlich Stellung bezogen worden mit der Empfehlung, den Baubeschluss so rasch wie möglich aufzuheben. Die Kommission steht mit dem Amt für Baulenkung in Kontakt und wird den Verlauf und die Auswirkungen der Konjunkturpolitik weiterhin beobachten.

10. Tätigkeit des Vorstandes des Z.I.A.

Der Vorstand setzt sich zusammen wie folgt:

<i>Ernst Meier</i>	Masch.-Ing.	Präsident
<i>Prof. Dr. Hans Leibundgut</i>	Forst-Ing.	Vizepräsident
<i>Werner Stücheli</i>	Architekt	Quästor
<i>Paul Haller</i>	Bau-Ing.	Aktuar
<i>Anatole B. Brun</i>	Elektro-Ing.	
<i>Rudolf Brunner</i>	Bau-Ing.	
<i>Prof. Walter Custer</i>	Architekt	
<i>Otto Glaus</i>	Architekt	
<i>Robert Henauer</i>	Bau-Ing.	
<i>Hans Marti</i>	Architekt	
<i>Raoul Scheurer</i>	Bau-Ing.	

Der Vorstand befasste sich in 15 Sitzungen mit den ihm gemäss Statuten zustehenden Geschäften. Wie üblich verlangte die minuziöse Prüfung jedes Aufnahme-Gesuches, insbesondere derjenigen von Nicht-akademikern, viel Zeit und erforderte die volle Mitarbeit sämtlicher Vorstandsmitglieder. Wenn auch die ins Leben gerufene Studienkommission für Fragen der Baulenkung nicht in dem Masse von den hiesigen Behörden zur Mitarbeit herangezogen wurde wie erwartet, so lag dies wohl weniger am guten Willen als an der Komplexität des Problems.

Die Titelschutzfrage wurde im abgelaufenen Vereinsjahr durch die Volksabstimmung vom 24. Mai 1964 vorläufig geregelt und verlangte keinen weiteren Einsatz der Titelschutzkommission des Z.I.A.

Als weitere Geschäfte, die den Vorstand in seinen Sitzungen stark beanspruchten, seien erwähnt: Ausbildung der Hochbauzeichner, Prüfungskommission für baugewerbliche Zeichnerlehrlinge, Studienkommission für Fragen der Baulenkung, Gewerbliche Berufsschulen im Kanton Zürich, Aufnahme von Planungsfachleuten.

11. Finanzielles

Den Mitgliedern wurde die Jahresrechnung 1963/64 sowie der Voranschlag 1964/65 vor der Hauptversammlung vom 28. Oktober 1964 zugestellt. Dem Quästor, Arch. *Werner Stücheli*, sei hiermit für seine zuverlässige Amtsführung herzlicher Dank ausgesprochen.

Zum Schluss ist es mir ein Bedürfnis, allen denjenigen, die im verflossenen Vereinsjahr dazu beigetragen haben, das Vereinsleben und den Zusammenhalt unserer grossen Sektion tatkräftig zu fördern, an dieser Stelle meinen besten Dank auszusprechen. Die starke Inanspruchnahme durch den Beruf macht es in der heutigen Zeit für jeden schwer, die für den Einsatz zugunsten des Z.I.A. erforderliche Zeit zu finden. Er nimmt damit eine zusätzliche Belastung auf sich und bringt ein Opfer, das nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Generalsekretariats spreche ich für die Betreuung der Z.I.A.-Belange meine Anerkennung und meinen Dank aus.

Last, but not least, möchte ich meinen Kollegen im Vorstand meinen herzlichsten Dank für ihre aufopferungsvolle und konstruktive

Zusammenarbeit und Unterstützung ausdrücken. Nur dank ihres vorbildlichen und kameradschaftlichen Einsatzes konnten die anfallenden Arbeiten innert nützlicher Frist bewältigt werden. Dieser ausgezeichnete Teamgeist ermöglichte die Erledigung der Vorstandsgeschäfte ohne untragbare Überlastung des einzelnen.

22. Oktober 1964

Der Präsident

Weiterbildung des Ingenieurs und des Architekten

Mitgeteilt von der Kommission für die Weiterbildung des Ingenieurs und des Architekten, Generalsekretariat S. I. A., Beethovenstrasse 1, Zürich 2, Tel. (051) 23 23 75.

121 «Technische Massnahmen gegen Maschinenlärm».

3.-6. November 1964 in Karlsruhe, Karl-Friedrich-Strasse 17, Landesgewerbeamt Baden-Württemberg.

Veranstalter: VDI-Fachgruppe Schwingungstechnik. DM 200.—
Anmeldung und Auskunft: VDI-Bildungswerk, Postfach 10250, 4 Düsseldorf 10.

122 «Ölfeuerung»

10.-13. November 1964 in Stuttgart, Kanzleistrasse 19, Landesgewerbeamt. DM 230.—

Veranstalter: VDI-Fachgruppe Heizung und Lüftung.
Anmeldung und Auskunft: VDI-Bildungswerk,
Postfach 10250, 4 Düsseldorf 10.

Mitteilungen

Die *Axe unserer deutschen Sprache* wird durch die stürmische technische Entwicklung immer ärger desaxiert. Aufmerksame Leser können dies im vorliegenden Heft besonders deutlich wahrnehmen. Wenn auf den ersten Seiten Ausdrücke wie Stabilizer, Unifiner, Platformer sozusagen kaltlächelnd, ohne Kommentar oder wenigstens den Versuch einer Übersetzung ins Deutsche, angewendet werden, so beweist das wohl, dass oftmals englische Ausdrücke einfach übernommen werden müssen. Sonst sollte man dies nicht mehr tun, sobald ein guter deutscher Ausdruck zur Verfügung steht. Warum immer von Pipeline reden, wenn man Ölförderung sagen kann, wie es in Deutschland glücklicherweise üblich ist? Zugegeben, der Bestandteil «fern» ist für unsere schweizerdeutschen Dialekte (in denen «fern» = «letztjährig» immer mehr verloren geht) ein Fremdwort — aber brauchen wir doch lieber ein deutsches Wort, an das wir uns gewöhnen können, als ein englisches. Vollkommen unnötig ist es jedenfalls, einen Behälter «Tank» zu nennen. Sollte vielleicht das einsilbige Wort der Kürze halber dem dreisilbigen vorgezogen werden? Nie und nimmer dürfte ein solcher Grund die Verhunzung der Sprache rechtfertigen. Im Aufsatz über die Ölbehälter wurde auf Wunsch des Verfassers konsequent «Achse» geschrieben für das, was man früher «Axe» nannte: den abstrakten Begriff der geraden Richtung. Zum Unterschied davon schreiben wir «Achse», wenn das Konkrete, nämlich das Maschinenelement gemeint ist. Wir wollen es, dem «Duden» zum Trotz, auch weiterhin so halten, denn die Unterscheidung der Begriffe erleichtert das Verständnis, und Verwechslungen beider sind in manchen Maschinenbeschreibungen durchaus nicht ausgeschlossen. Übrigens wird wenigstens das «Axialgebläse» auch vom Duden anerkannt. In unserer Auffassung werden wir bestärkt durch ein Gutachten von *W. Heuer*, Verfasser des allseits anerkannten Buches «Richtiges Deutsch» (Verlag der Neuen Zürcher Zeitung). — Warum wir hier überhaupt auf diese Sprachfragen eintreten? Weil Sauberkeit in der Sprache so nötig ist wie auf jedem andern Gebiet, und weil Verstösse gegen die guten Sitten nur durch unablässig geführten Kampf ausgemerzt werden können — wenigstens bis zu einem gewissen Grad. Dass sich manche Forderungen einfach nicht durchsetzen lassen, erleben wir selber, indem wir es müde geworden sind, konsequent «Lageplan» und «Entwurf» zu schreiben: die Architekten wollen «Situationen» und «Projekte» sehen. Schon Altmeister Riby hatte sich in der Wettbewerbskommission für «das Preisgericht» eingesetzt, aber hartnäckig bleiben die Deutschschweizer bei «die Schürli». Ein Glück, dass Freund Christ sich an die von seinem Amtsvorgänger festgelegte *Axe* hält und anlässlich der letzten Neufassung des S.I.A.-Formulars 101 mit Erfolg «Grundsätze» verteidigte, statt sich unter das Joch von «Normen» zu begeben! *W.J.*

Elektrizität — Gegenwart und Zukunft. Unter diesem Titel hat der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) eine kleine Schrift für die Besucher der Expo in Lausanne herausgegeben, die eine vorzügliche, auf das Wesentliche zusammengefasste Übersicht gibt über die Entwicklung des Bedarfes an elektrischer Energie, die Bedarfs-

deckung, die Leitungsnetze, die Kosten und die Geldbeschaffung sowie die Eigentumsverhältnisse. In einem zweiten Teil ist die Rede von der Ausrüstungsindustrie für Kraftwerke, die einen sehr bedeutenden Zweig der Exportindustrie darstellt, weiter von den Maschinen, Apparaten und Einrichtungen in hydraulischen, thermischen und nuklearen Kraftwerken. Die Schrift ist geeignet, das Verständnis für die technischen, wirtschaftlichen, soziologischen und allgemein menschlichen Probleme auf dem Gebiete der Elektrizitätsversorgung zu wecken und zu vertiefen.

«Meisterwerke aus schweizerischen Sammlungen» im Palais de Beaulieu in Lausanne. Diese Ausstellung, die der Expo 1964 zur Ergänzung dient, ist auch ausserhalb unserer Grenzen auf sehr grosses Interesse gestossen. Vom 1. Mai bis 15. Okt. wurden rund 200 000 Besucher gezählt, darunter auch zahlreiche Schulen, Belegschaften, Vereine und Behörden. Dieser Erfolg ist auch der gegliückten Darstellung der verschiedenen Abteilungen in der Messehalle des Palais de Beaulieu zu danken. Sie umfassen: Die Impressionisten (die Väter der modernen Kunst), die Nabis und die Fauves, die Expressionisten und die Pariser Schule bis zu den Kunstströmungen der Gegenwart.

Eidgenössische Technische Hochschule. Auf den Beginn des Wintersemesters 1964/65 haben sich als Privatdozenten habilitiert: Dr. Giorgio Anderegg und Dr. phil. II Rudolf Gut für das Gebiet der speziellen anorganischen Chemie; Dr. sc. techn. Kurt Schaffner für das Gebiet der organischen Radikalchemie; Dr. sc. math. Hans Rudolf Schwarz für das Gebiet der angewandten Mathematik; Dr. sc. nat. Ralf Hütter für das Gebiet der speziellen Botanik; Dr. sc. nat. Hans Moor für das Gebiet der biologischen Ultrastruktur-Forschung.

Rathaus Thun. In den Beiträgen der SBZ über Thun und die Renovation des Thuner Rathauses, H. 41, wurde auf Seite 715 und auf der Bildtafel 42 der Vorname von Architekt Keller mit Hans, statt mit Karl genannt. Wir bitten die Leser, vor allem aber auch den ehemaligen Stadtbaumeister von Thun, Architekt S.I.A. Karl Keller, jetzt in Winterthur, dieses Versehen zu entschuldigen.

Schweiz. Bauzeitung. Zur Zeit ist eine fast vollständige Sammlung (es fehlen nur 6 Bände) der SBZ abzugeben. Anfragen erbeten an die Schweiz. Bauzeitung, 8021 Zürich, Postfach.

Buchbesprechungen

Guide to modern Danish Architecture. Herausgegeben von Danish Architectural Press, Kopenhagen, in Zusammenarbeit mit der Federation of Danish Architects. 80 S. Format 13 x 21 cm, viele Abb. und Strichzeichnungen. Kopenhagen 1964, Arkitektens Forlag, Nyhavn 43. Preis 14 dKr.

Das hübsch gemachte Büchlein enthält hauptsächlich Bauten aus den letzten zehn Jahren, als Auswahl der wichtigsten in Hinsicht auf die architektonische Entwicklung. Sehr praktisch sind die ausführlichen Angaben über Lage jedes Baues, über die Architekten, Publikationen usw. Für Architekten ein unentbehrlicher Reiseführer, der andernorts zur Schaffung ähnlicher Werke anspornen sollte! Red.

Thermal Design of Buildings. A guide to economically sound thermal design of heated, air conditioned, or refrigerated buildings for use by architects, home builders, and building owners during preliminary design stages. By Tyler Stewart Rogers. 196 p. London 1964, John Wiley & Sons Ltd. Price 75.—.

Ein recht interessant gestaltetes und leicht verständliches Buch über das wärmewirtschaftliche Bauen. Sein Inhalt erstreckt sich nicht nur — wie es bis anhin gewöhnlich der Fall ist — auf die für die Raumheizung einflussgebenden Faktoren, sondern ebenso auf diejenigen, die für den Komfort, die Klimatisierung und die Kühlung mitspielen.

In zahlreichen Tabellen und schematischen Darstellungen, begleitet von Bildern ausgeführter Gebäude, wird die Wärmeeinstrahlung bei Glasflächen, die Wirkung verschiedener Beschattungsmethoden und der Wärmedurchgang von Wänden und Dächern in bezug auf Wirtschaftlichkeit und Kosten behandelt. Die Konstruktion luftgekühlter Aussenwände, wie sie für tropische Gegenden zur Anwendung gelangen, wird gezeigt. Kondensationsrisiken und Infiltrationsverluste durch Baufehler und ihre Vermeidung werden von praktischen Gesichtspunkten aus besprochen. So auch die Gründe der Entstehung von Schmutzfahnen (Ghost marking) an hellen Wand- und Deckenflächen infolge ungleichem Wärmeschutz in den betreffenden Zonen.

Räumen mit tiefen Temperaturen (Kühlhäuser) und solchen mit hohen relativen Feuchtigkeiten (Textil- und Papierfabriken) werden besondere Kapitel gewidmet.

Das Buch stellt Architekten und Klimaingenieuren wertvolles Anschauungsmaterial dar und kann bestens empfohlen werden.

Walter Häusler, Zürich

50 Strassenknoten in der Schweiz. Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Strassenfachmänner, VSS. 50 S. Format A 3, mit zahlreichen Abb. Zürich 1964, VSS. Preis 30 Fr.

Eine unter dem Vorsitz von Ing. Dr. H. Rapp stehende Arbeitsgruppe hat es in verdankenswerter Weise unternommen, eine Sammlung von 50 nach modernen Gesichtspunkten konzipierten Knotenpunkten des schweizerischen Hauptstrassennetzes zusammenzustellen, um so dem Strassenbauer ein Hilfsmittel für die Lösung seiner Projektierungsprobleme in die Hand zu geben. Die zur Darstellung gelangenden Strassenkreuzungen und -knoten sind nach der Anzahl der zusammenlaufenden Axen (3, 4 und mehr) thematisch geordnet; sie dürften dem Leser zum grösseren Teil aus der eigenen Praxis als Verkehrsteilnehmer bekannt sein. Gerade darin liegt der Wert der vorliegenden Beispielsammlung, dass es meist bekannte Knotenpunkte sind, die mit Photo, Situationsplan 1:1000, Unfallstatistik, Schema der Verkehrsbelastung sowie einer kurzen zweisprachigen Beschreibung (deutsch und französisch) dargestellt sind, und die deshalb um so eher zum Nachdenken anregen. Das vorbildlich ausgestattete Heft gehört in jedes Projektierungsbüro für Strassenbau.

H. Hofacker, dipl. Ing., Zürich

Temperaturausgleich in einfachen Körpern. Ebene Platte, Zylinder, Kugel, halbumendlicher Körper. Von U. Grigull. 16 S. mit 9 Abb. und 11 Tafeln in einer Tasche. Berlin 1964, Springer-Verlag. Preis 14 DM.

Wird ein Körper von überall gleicher Temperatur plötzlich in eine Umgebung von anderer Temperatur versetzt, so bildet sich in ihm ein zeitlich veränderliches Temperaturfeld aus, das einem neuen Gleichgewichtszustand zustrebt, bei dem die Temperaturen an allen Stellen des Körpers gleich der Umgebungstemperatur sind. Die Kenntnis dieser Temperaturfelder und der Grösse der Wärmeströme ist für zahlreiche technische Aufgaben notwendig (Wärmespannungen, Anfahrverhältnisse bei thermischen Maschinen, Vorgänge bei Kühlen oder Erwärmen von Lebensmitteln, Erdreich, Fels usw.). Das vorliegende Werk enthält die vollständig neu berechneten Zahlentafeln und Kurvenblätter für die eindimensionale Wärmeleitung ohne innere Wärmequelle in der ebenen Platte, dem Zylinder, der Kugel und dem halbumendlichen Körper. Für die ebene Platte, den Zylinder und die Kugel geben je drei Kuventafeln die Temperatur in der Mitte, die Wandtemperatur und die Wärmemenge; für den halbumendlichen Körper sind zwei Tafeln für die Temperaturen im Innern beigegeben. Die angegebenen Lösungen lassen sich auf sehr viele Fälle der Praxis mit komplizierten Körpern übertragen. Das sehr schön ausgestaltete Werk wird jedem Fachmann, der sich mit instationären Temperaturfeldern zu befassen hat, eine wertvolle Hilfe sein. A. O.

Neuerscheinungen

Nutzung der Fachliteratur. Eine Einführung in Dokumentation und fachliches Informationswesen. Von H. A. Elsner. 80 S. mit 6 Abb. Berlin 1964. Fachverlag Sachtle & Schön GmbH. Preis DM 8.50.

Schweizerischer Verein von Dampfkessel-Besitzern. Jahresbericht 1963. 92 S. Zürich 1964.

Die Relativgeschwindigkeit des Lichtes. Mit einem Anhang über Uhrensynchronisierung und Gleichzeitigkeit. Von W. Fritzsche. 179 S. mit 17 Abb. Bad Kreuznach 1963, Selbstverlag des Verfassers. Preis 28 DM.

Anreissen. Von H. Mauri. Vierte Auflage. 63 S. mit 160 Abb., Heft 3 der Werkstattbücher für Betriebsfachleute, Konstrukteure und Studierende. Berlin 1964, Springer-Verlag. Preis geh. DM 4.50.

Wirtschaftlichkeit der Vorfertigung bestimmter Elemente im Hochbau. Von W. Triebel und E. Brocher. 50 S. mit 17 Abb., 4 Tabellen. Nr. 1322 der Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen. Köln 1964, Westdeutscher Verlag. Preis 23 DM.

Vergleich in der Grobkeramik angewandter Untersuchungsmethoden in bezug auf ihre Aussage über technologisches Verhalten der Rohstoffe und die Eigenschaften der daraus gefertigten Erzeugnisse. Von G. Piltz. 64 S. mit 15 Abb., 7 Tabellen, 19 Anlagen. Nr. 1351 der Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen. Köln 1964, Westdeutscher Verlag. Preis 31 DM.

Untersuchung der Möglichkeiten der Aufhellung der Brennfarmen von Ziegelrohstoffen. Von G. Piltz. 44 S. mit 9 Abb., 15 Tabellen. Nr. 1323 der Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen. Köln 1964, Westdeutscher Verlag. Preis DM 18.80.

Verkehrsverein Zürich. Jahresbericht 1963. 60 S. Zürich 1964.

Der Raster als betriebliche Planungseinheit. Von M. Zellweger. 166 S. Zürich 1964, «Industrielle Organisation». Preis Fr. 24.50.

Höhere Geschwindigkeiten auch bei den Eisenbahnen? Gedanken und Überlegungen der Deutschen Bundesbahn. Vortrag, gehalten an der 16. Mitgliederversammlung des Vereins «Verkehrshaus der Schweiz» am 6. Juli 1963 in Luzern. Von H. Geitmann. 40 S. Luzern, Verlag Verkehrshaus der Schweiz.

Wettbewerbe

Realschulhaus in Birsfelden. Der Gemeinderat Birsfelden schreibt einen Projektwettbewerb aus für ein Realschulhaus im «Rheinpark». Teilnahmeberechtigt sind alle in Birsfelden seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Architekten. Für Mitarbeiter und Bewerber im Angestelltenverhältnis gelten die üblichen Bestimmungen BSA/S. I. A. Zum Wettbewerb werden ferner 5 auswärtige Architekten eingeladen. Architekten im Preisgericht: Martin H. Burckhardt, Basel, Rudolf Christ, Basel, Adrian Eglin, Liestal, Hans Erb, Liestal und als Ersatzmitglied Hans Bühler, Therwil. Für 6 bis 7 Entwürfe und Ankäufe stehen 35000 Fr. zur Verfügung. Zusammenfassung des Raumprogrammes: 6 allgemeine Betriebsräume (einschliesslich Aula), Pausenhalle, Schulzahnklinik (7 Räume), 16 Klassenzimmer, 12 Räume für Spezialunterricht, 5 Hauswirtschaftsräume, Turn- und Sportanlagen (2 Turnhallen), Nebenräume, Luftschutzräume usw. Anforderungen: 2 Situationspläne und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung und Bericht. Termin für Fragenbeantwortung 4. November. Abgabe 2. April (Modell 15. April) 1965. Unterlagenbezug bei der Gemeindeverwaltung Birsfelden gegen Hinterlage von 50 Fr. (Programm allein 1 Fr.).

Collège d'Europe in Brügge (Belgien). Dieser Wettbewerb ist von der U.I.A. gesperrt worden, weil das Programm viele Verstösse gegen die Grundsätze aufweist. Alle Architekten werden daher aufgefordert, sich nicht zu beteiligen.

Mitteilungen aus der G.E.P.

Vereinigung ehemaliger Chemiestudierender an der ETH

Die ordentliche Generalversammlung 1964 findet am Samstag, 31. Oktober statt. 08.50 h Besichtigung der Zementfabrik Holderbank und der Forschungslaboratorien der Technischen Stelle Holderbank. 12.15 h Generalversammlung im Wohlfahrtshaus der Zementfabrik; 13.15 h Mittagessen im Restaurant «Aarhof», Wildeggen. Anmeldung bis spätestens 26. Oktober an den Präsidenten, Dr. W. Richarz, Universitätstr. 6, Zürich 6, Tel. (051) 327330.

Ankündigungen

Kunstaussstellungen in St. Gallen

Der Kunstverein St. Gallen und die Studentenschaft der Hochschule St. Gallen sind Veranstalter folgender Ausstellung: *Abraham Palatnik*, Cinéromáticos, vom 29. Okt. bis 28. Nov. 1964 in der Hochschule St. Gallen, Dufourstr. 50. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 18 h bis 21 h. Der Kunstverein St. Gallen zeigt die *Sturzenegg'sche Gemäldesammlung* noch bis zum 15. November und die Ausstellung *Ostschweizer Künstler* vom 28. Nov. 1964 bis 3. Jan. 1965 im Kunstmuseum St. Gallen. Öffnungszeiten: täglich 10–12 und 14–17 h, Mittwoch auch 20–22 h, Montag geschlossen.

SWB, Schweizerischer Werkbund

Die Jahrestagung 1964 findet am 31. Oktober und 1. November in St. Gallen statt, beginnend am Samstag um 14.30 h in der Aula der Hochschule, wo Prof. Dr. E. Naegeli und Arch. W. M. Förderer zum Thema «Integration von Architektur, Plastik und Malerei» sprechen. 20.30 h Nachtessen im Hotel Hecht. Am Sonntag, 9.30 h, Geschäfts-sitzung in der Hochschule, 12 h Abfahrt nach Teufen zum Mittagessen im Hotel Bahnhof, 14.30 h Abfahrt nach Trogen zum Besuch des Kinderdorfes (Schulhaus von Arch. Max Graf).

Anmeldung umgehend an SWB, Florastr. 30, Zürich 8, Tel. (051) 344409.

Institut für Angewandte Psychologie, Zürich

Die Kurse und Lehrgänge des Wintersemesters beginnen am 26. Oktober und sie dauern bis am 12. Februar 1965. Programme und Auskünfte beim Institut, 8032 Zürich, Merkurstrasse 20, Tel. (051) 242624.

Holzmesse 1965 an der Schweizer Mustermesse, Basel (24. April bis 4. Mai 1965)

Die Lignum, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Zürich, teilt mit: Unter dem Motto «Du und das Holz» entsteht eine thematische Schau, in deren Rahmen sich Möglichkeiten für Massivholz, Hobelwaren, Parkette, Furniere und Holzwerkstoffe ergeben. Interessierte Unternehmen können sich direkt mit der beauftragten Werbeagentur Max S. Schaad, VAW, Döltschiweg 39, 8055 Zürich, in Verbindung setzen.

Vorfertigung und Schallschutz im Heizungs- und Sanitärbau

Zusammen mit dem Ministerium für Landesplanung, Wohnungsbau und öffentliche Arbeiten des Landes Nordrhein-Westfalen veranstalten die VDI-Fachgruppe Haustechnik und die VDI-Fachgruppe Heizung und Lüftung am 29. Okt. 1964 im Haus der Technik in Essen eine Tagung mit obigem Thema. Dipl.-Ing. H. Neubert, Köln, wird zu den Forderungen im Normblatt DIN 4109 über «Schallschutz bei haustechnischen Anlagen» aus der Sicht des gemeinnützigen Wohnungsbaues kritisch Stellung nehmen. Ausserdem sprechen Dr.-Ing. A. Eisenberg, Dortmund, über «Schallmessungen an vorgefertigten Sanitärinstallationen in Wohnbauten», Ing. K. Bösch, Zürich über «Schweizer Erfahrungen mit vorgefertigten Sanitärinstallationen» und Dipl.-Ing. W. Halbig, Düsseldorf, über «Vormontierte Heizungsanlagen im Wohnungsbau und das Toleranzproblem». Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Verein Deutscher Ingenieure, Abt. Organisation, 4 Düsseldorf 10, Postfach 10 250.

Automatisierung in der Fertigungstechnik

Die Wechselbeziehungen zwischen Konstruktion und Fertigung stehen im Mittelpunkt einer Tagung der VDI-Fachgruppen Konstruktion und Betriebstechnik (ADB) am 5. und 6. Nov. 1964 in der Stuttgarter Liederhalle. Fachleute aus Wissenschaft und Praxis halten 20 Vorträge. Die Themen lauten: «Automatisierungsgerechte Erzeugnisgestaltung», «Gestaltung von Fertigungsmitteln für die Automatisierung», «Einsatz automatischer Fertigungsmittel» und «Automatische Werkstückhandhabung bei der Fertigung und Montage». Einladungen mit ausführlichen Angaben über Themen und Redner sind beim Verein Deutscher Ingenieure, 4 Düsseldorf 10, Postfach 10 250, erhältlich.

Städtische Verkehrsbauten unter und über der Erde

Die VDI-Fachgruppe Bauingenieurwesen veranstaltet am 12. und 13. Nov. 1964 in Frankfurt eine diesbezügliche Tagung. Das Programm umfasst 14 Vorträge (U-Bahnen in Berlin und Hamburg, IY-Tunnel in Amsterdam, Planung und Ausführung von U-Strassenbahnen in Frankfurt, Köln, München und Stuttgart, Verkehrsbauten in Wien und Brüssel). Professor Dr.-Ing. W. Lambert behandelt eingangs die Frage «U-Bahnen oder U-Strassenbahnen?». Anmeldung bis 2. Nov. beim Verein Deutscher Ingenieure, Abteilung Organisation, 4 Düsseldorf 10, Postfach 10 250.

Vortragskalender

Freitag, 23. Okt. Techn. Verein Winterthur und Sektion S. I. A. 20.00 h im Gartenhotel. Arch. Alex Stuber, SVIL, Zürich: «Planung im ländlichen Raum».

Dienstag, 27. Okt. STV Zürich. 20.00 h im Kongresshaus, Eingang U. K. Oldani, Stadtforstmeister, Zürich: «Die Wohlfahrtswirkungen des Waldes»

Dienstag, 27. Okt. S.I.A. Baden. 20.00 h im Hotel Bahnhof. Walter Jonas, Kunstmaler: «Trichterhäuser, Beitrag zur modernen Städteplanung».

Mittwoch, 28. Okt. S. I. A., Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmieden, Marktplatz 20. Dipl. Arch. Max Lechner: «Japan, Volkskunst und Architektur».

Donnerstag, 29. Okt. Kolloquium über Landesplanung. 16.00 h im ETH-Gebäude NO, Sonneggstr. 5, Hörsaal 3g. Dr. iur. Jörg Ursprung, Oberriether, Suhr: «Fragen der Landwirtschaft und Planung im Aargau».

Donnerstag, 29. Okt. STV Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Prof. Dr. R. Müller, Biel: «Zweite Juragewässerkorrektion und Fragen der Binnenschifffahrt».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch; Zürich 3, Staffelstrasse 12, Telefon (051) 23 45 07 und 23 45 08.